Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2007)

Heft: 5

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

veranstaltungen/ manifestations

Gestion du bruit dans les communes: journée technique

La législation fédérale sur le sujet date de 20 ans et l'échéance pour l'assainissement du bruit routier a été repoussée à 2015-2018. Cette journée présente un tour d'horizon de réalisations concrètes pour les communes de Suisse romande en vue d'intégrer les contraintes liées à la gestion du bruit. L'aménagement du territoire, par une planification rationnelle, permet de trouver des solutions face à cette problématique environnementale.
Public cible: responsables municipaux du bruit, responsables cantonaux, urbanistes, planificateurs, architectes, fournisseurs d'équipements, représentants d'organismes intercantonaux, établissements publics.

Date: 23 octobre 2007
Lieu: Yverdon

Fondation suisse pour la pratique environnementale PUSCH
Tél. 021 624 64 94
www.environnement-pratique.ch

Le paysage pour le tourisme? Le tourisme contre le paysage?

Le tourisme vit du paysage. Mais qu'en est-il du paysage? Doit-il être sacrifié à un tourisme en progression constante? La conservation du milieu naturel et le développement du tourisme génèrent-ils fatalement des conflits d'intérêts? Ou sont-ils compatibles? Finalement, en sommes-nous réduits à cette seule initiative: coexistence ou confrontation des deux phénomènes?

Date: 26 octobre 2007
Lieu: Château d'Oron (VD)

Entretiens au château
Rüterwiesstrasse 24, Zollikerberg
exverbis.eastwest@bluewin.ch

energyday07
weniger ist mehr

energyday07

Der energyday07 steht ganz im Zeichen der Energieetikette, welche den Weg weist zu energieffizienten Geräten. Am Beispiel der modernen Leuchtmittel, insbesondere der Energiesparlampen wird gezeigt, wie jede Person ihren ganz persönlichen Beitrag leisten kann, um durch effiziente Lampen weniger Strom für die Beleuchtung zu benötigen. Durch konsequenten Ersatz von konventionellen Glühbirnen durch Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren können etwa 2% des jährlichen Stromverbrauches eingespart werden. Am Samstag, den 27. Oktober 2007 ist in der ganzen Schweiz das Auswechseln von Glühbirnen durch Energiesparlampen angesagt. Bei den Grossverteilern, den mitwirkenden Elektrofachgeschäften und Energiestädten erhalten Sie vergünstigt Energiesparlampen und Gelegenheit, sich umfassend über Energieeffizienz zu informieren.

www.energyday.ch

Grenchen, nein danke – Ich lebe gerne in meinem Quartier

Quartiere sind Orte des Zuhauseseins – hier soll man sich wohl und geborgen fühlen. Doch was macht die jeweils besondere Identität und Qualität von Wohnquartieren aus? Und wie werden die in mittelgrossen Städten wie Grenchen oft unklaren Quartiergrenzen von der Bevölkerung, der Verwaltung und Aussenstehenden wahrgenommen? Welches sind die Mängel, Vorteile und unausgeschöpften Potenziale der einzelnen Quartiere? Um diese Fragen zu klären, hat die Stadt Grenchen die Fachhochschule Nordwestschweiz mit einer Studie beauftragt. Die Ausstellung präsentiert Ergebnisse aus der breit angelegten Untersuchung und gibt einen Überblick über die historische Quartierentwicklung in Grenchen. In einem «Quartiertreffpunkt» haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen und Vorstellungen zur künftigen Quartierentwicklung zu hinterlegen.

Vernissage: 31. Oktober 2007, Eusebiushof Grenchen
Ausstellung: 31. Oktober 2007 bis 24. Februar 2008, Kultur-Historisches Museum Grenchen

Die Stadt und ihre Quartiere

Grenchens Wohnstadtidee aus der Sicht der Bevölkerung
Im Rahmen der Untersuchung über «Befindlichkeit und Bedürfnisse der Bevölkerung in der Stadt Grenchen» ist die Fachhochschule Nordwestschweiz unter anderem mit einem Fragebogen an 3500 Personen gelangt. An der Abendveranstaltung werden die Ergebnisse und Schlussfolgerungen zur Diskussion gestellt. An welchen örtlichen Situationen orientieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem Alltag und welchen Stellenwert haben dabei die Quartiere? Besteht ein Bedarf, die Wohn- und Lebensqualität in den Quartieren zu verbessern und die Quartieridentität zu stärken? Welche Rollen kommen dabei der Stadtverwaltung, den Gewerbe- und anderen Organisationen sowie der Quartierbevölkerung zu? Antworten zu finden auf diese und andere Fragen zur Entwicklung der Grenchner Wohnquartiere, ist das Ziel des Diskussionsabends.

Datum: 8. November 2007, 19.00 Uhr
Ort: Aula Schulhaus Kastels, Grenchen

Veranstalter: Stadt Grenchen/ Bundesamt für Wohnungswesen
Kontakt: Lukas Walter, Tel. 032 654 91 93
wohntage@bwo.admin.ch
www.grenchnerwohntage.ch

Nationale Infrastrukturpolitik: Neue Herausforderungen – mehr Liberalisierung?

Die Schweiz hat ein öffentliches Infrastrukturnetz mit einem Wiederbeschaffungswert von über 500 Milliarden Franken, welches systematisch erhalten werden muss: Nach der Aufbauphase steht in diesem Jahrhundert die Werterhaltung im Zentrum. Sind die heutigen Organisationsformen und Strukturen dazu geeignet? Bedarf es neuer politischer Rahmenbedingungen und Instrumente? Aus der Tagung sollen die wichtigsten Inputs aus kommunaler Sicht für eine nationale Infrastrukturstrategie definiert werden.

Datum: 8. – 9. November 2007
Ort: Hotel Krone, Solothurn

Schweizerischer Städteverband/ Kommunale Infrastruktur
Florastrasse 13, Bern
Tel. 031 356 32 32, Fax: 031 356 32 33
info@kommunale-infrastruktur.ch
www.kommunale-infrastruktur.ch

Stadt und Verkehr – Innovationen und Visionen

Die Art, wie die Mobilität bewältigt wird, beeinflusst ganz entscheidend die Wirtschaftsentwicklung, das qualitative Wachstum wie auch die Lebensqualität der Städte und Agglomerationen. Die Aufgabe des öffentlichen Nahverkehrs ist die menschen- und umweltgerechte, gleichzeitig aber auch die leis-

Foto: Verania Wirz, Zürich

Rösslitram um 1900.

tungsfähige Erschliessung der Ballungsräume. Nur so können Ballungsräume auch Lebensräume sein.
Der internationale Kongress «Stadt und Verkehr – Innovationen und Visionen» wird von der ETH Zürich und den Verkehrsbetrieben Zürich (VBZ) anlässlich des Jubiläums «125 Jahre öffentlicher Verkehr in Zürich» durchgeführt.

Datum: 8. – 9. November 2007
Ort: World Trade Center, Zürich

Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme (IVT)
HIL F 36.2 ETH Hönggerberg, Zürich
Tel. 044 633 31 05, Fax: 044 633 10 57
VBZregistration@mci-group.com
www.ivt.ethz.ch, www.vbz.ch

Demografischer Wandel und die Konsequenzen für die Raumentwicklung in der Schweiz

Unterschiedliche regionale Migrationsmuster, erhöhte Lebenserwartung, rückgängige Geburtenzahlen: Diese demografischen Phänomene prägen die Siedlungsstruktur der Schweiz.
Ziel der Tagungsreihe ist die Vorstellung und Diskussion von Forschungsergebnissen und Forschungsthemen im Bereich Regionalentwicklung aus einer regionalwissenschaftlichen und ökonomischen Perspektive. Mit der Tagung soll mittelfristig die Bildung eines Netzwerkes von Forschern im Bereich Regionalentwicklung und Ökonomie der Raumentwicklung gefördert werden.

Datum: 9. November 2007
Ort: Gesellschaftshaus, Luzern

Hochschule für Wirtschaft Luzern
IBR Zentralstrasse 9, Luzern
Tel. 041 228 41 50, ibr@hsw.fhz.ch
www.hsw.fhz.ch/tagung-regionalentwicklung

Zone agricole et le developpement durable

Une journée d'étude pour y voir plus clair
«Construction hors zone à bâtir et développement durable – Agritourisme et biomasse», c'est le thème de la journée d'étude organisée le 9 novembre 2007, à Fribourg, par l'Association suisse pour l'aménagement national (VLP-ASPAN) et equiterre.
La révision partielle de la loi fédérale sur l'aménagement du territoire, incluant les nouvelles dispositions sur les constructions hors zone à bâtir, entrera en vigueur le 1er septembre 2007. L'assouplissement prévu a pour objectif d'améliorer les possibilités de revenus des agriculteurs par le biais d'activités accessoires notamment dans le domaine de l'agritourisme. En outre, les constructions et installations destinées à produire de l'énergie à partir de la biomasse, telles que des installations à biogaz seront dorénavant conformes à la zone agricole.
Mais cette révision partielle garantira-t-elle de palier aux fluctuations agricoles du marché? Estce en offrant aux agriculteurs la possibilité d'ouvrir un restaurant rural ou d'avoir une installation de biogaz que l'on répondra de manière durable aux problèmes actuels du monde agricole?
La journée d'étude, s'adressant aux autorités et services compétents en la matière, aux représentants des organisations agricoles, artisanales et environnementales ainsi qu'à toute personne sensible à l'aménagement de notre territoire dans une optique de durabilité, propose d'ouvrir le dialogue.

Contact: journee@vlp-aspan.ch
Programme de la journée: www.vlp-aspan.ch

Excursion «Developpement durable sur le terrain»

Gundeldinger Feld – d'une friche industrielle à un quartier durable
La sortie que nous organisons pour vous nous conduira à Bâle, dans un quartier qui s'est développé au milieu du 19ème siècle autour du chemin de fer et de l'industrie. A la fin des années 90, l'industrie s'est retirée, laissant un terrain en friche. La société Kantensprung AG a été mandatée pour une réaffectation de la zone. Depuis 2001, cette friche industrielle a été transformée progressivement en un lieu vivant de culture, de loisirs et de commerces. Venez découvrir avec equiterre le Gundeldinger Feld, ce quartier atypique et exemplaire qui a su mettre en valeur son patrimoine industriel en suivant la voie d'un développement durable!

Date: 9 novembre 2007
Lieu: Bâle

Pour plus d'information sur la sortie contactez le chargé de projet Peter Zemp,
Tél. 043 268 83 30
Télécharger le programme de la journée sur le site d'equiterre: www.equiterre.ch
www.gundeldingerfeld.ch

Ländlicher Raum: Natur- oder Funpark?

An der Tagung soll der Fokus auf die Bereiche Natur-, Landschafts-, Freizeit- und Vergnügungspärke gelegt werden: Lässt sich die regionale Wertschöpfung mit einer Ausrichtung auf «Fun oder Natur» günstig beeinflussen? Welche Auswirkungen ergeben sich je nach Positionierung auf den ländlichen Lebens- und Wirtschaftsraum?

Datum: 15. November 2007
Ort: Gersag, Emmenbrücke

Zentralschweizer Vereinigung für Raumplanung ZVR
Sven-Erik Zeidler
Murbacherstrasse 21, Luzern
Tel. 41 228 51 83, sven-erik.zeidler@lu.ch

GIS-Forum 2008: Geoinformation schafft Mehrwert

Die GIS/SIT 2008 – Schweizer Forum für Geoinformation, 10.-12. Juni 2008, Universität Zürich-Irchel – zeigt, wie Geoinformation in der Wirtschaft, der Verwaltung und im Alltag Mehrwerte schafft und wo wir auf dem Weg zur Nationalen Geodaten-Infrastruktur

stehen. Gegen 1000 Besucher werden zu rund 100 Vorträgen und mehreren ganztägigen Workshops sowie der Firmenausstellung erwartet.
Bringen Sie Ihre Lösungen ein an der GIS/SIT 2008! Beteiligen Sie sich am **Call for Papers! Einsendeschluss für Abstracts: 28. November 2007** auf der Kongresshomepage www.akm.ch/gis_sit2008.
Die Schweizerische Organisation für Geo-Information (SOGI) und zahlreiche Partnerverbände aus den Bereichen Gemeinden und Städte, Ver- und Entsorgung, Bau- und Raumplanung sowie Informatik präsentieren an der GIS/SIT 2008 Lösungen, wie mit Geoinformation Mehrwerte geschaffen werden und wie mit der Nationalen Geodaten-Infrastruktur zusammen gearbeitet wird. Wer Geoinformation optimal einsetzt, hat Marktvorteile und steigert die Effizienz der Dienstleistungen.
Das neue Bundesgesetz über Geoinformation, der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen, die nationalen, kantonalen und kommunalen Geoportale, Open-GIS und Geostandards werden ebenso behandelt wie GIS-Anwendungen aus allen Bereichen der Wirtschaft.
FSU, VLP-ASPAN, SIA, der Schweizer Städteverband, der Schweizer Gemeindeverband und andere sind Partner der GIS/SIT 2008.

Weitere Informationen:
Schweizerische Organisation für Geo-Information (SOGI)
Tel. 061 686 77 11, Fax 061 686 77 88
info@sogi.ch, www.sogi.ch

nachrichten/ nouvelles

HSR und Landschaftspark Binntal schliessen Kooperationsvereinbarung

Die HSR Hochschule für Technik Rapperswil und der Verein Landschaftspark «Binntal pur» schliessen eine Kooperationsvereinbarung. Ziele sind die nachhaltige Sicherung und Entwicklung von grossräumigen Natur- und Kulturlandschaften in der Region Binntal.
Die Zusammenarbeit wird die Durchführung gemeinsamer Projekte im Bereich Natur- und Kulturlandschaftsentwicklung sowie des naturnahen Tourismus beinhalten. Zudem sollen Fördermöglichkeiten gemeinsam genutzt werden. Des Weiteren werden sich die beiden Partner bei Werbung und Vermarktung gegenseitig unterstützen und Angebote in der Umweltbildung sowie Lehrveranstaltungen im Zusammenhang mit dem Landschaftspark Binntal aufbauen.
Im Einzelnen definieren sich die Ziele der Kooperationsvereinbarung wie folgt:

- nachhaltige Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft des Binntals sowie angrenzender Gebiete
- Kompetenzen der HSR in wissenschaftlicher, landschaftsplanerischer und landschaftsgestalterischer Hinsicht für den Landschaftspark Binntal nutzbar machen
- Förderung und Unterstützung des Bachelor-Studienganges Landschaftsarchitektur und des Master-Studienganges International Master of Landscape Architecture Landschaftspark Binntal vernetzt Interessen

Auf dem Territorium der Gemeinden Binn, Ernen und Grengiols im Kanton Wallis soll ein regionaler Naturpark, der «Landschaftspark Binntal», entstehen. Träger des Parkprojektes ist der Verein «Binntal pur», der 2002 gegründet wurde. Im «Landschaftspark Binntal» arbeiten Gemeinden, Unternehmen und Privatpersonen gemeinsam an einem zukunftsweisenden Projekt. Dabei geht es insbesondere darum, die wertvolle Natur- und Kulturlandschaft zu bewahren und aufzuwerten, Natur, Kultur und Wirtschaft im Parkgebiet nachhaltig zu vernetzen und die regionale Wirtschaft zu fördern. Der Trägerverein «Binntal pur» wird sich um die Auszeichnung «regionaler Naturpark» bewerben.

Informationen und Kontakt:
Prof. Dr. Margit Mönnecke, Studiengangleiterin Landschaftsarchitektur
Tel. 055 222 49 96, margit.moennecke@hsr.ch
Prof. Joachim Kleiner, Leiter Fachstelle für Landschaftsgestaltung
Tel. 055 222 49 11, joachim.kleiner@hsr.ch

Bundesrat genehmigt Richtplan des Kantons Jura

Der Bundesrat hat den Richtplan des Kantons Jura genehmigt. Der bisher gültige Plan aus dem Jahr 1989 wurde vollständig überarbeitet. Der Bundesrat stützt seinen Entscheid auf den Prüfungsbericht des Bundesamtes für Raumentwicklung ARE. Laut diesem erfüllt der Richtplan die bundesrechtlichen Anforderungen und trägt den Aufgaben des Bundes und der Nachbarkantone in sinnvoller Weise Rechnung.
Der neue Richtplan beabsichtigt etwa, die Landschaften und das architektonische Erbe aufzuwerten und leistungsfähige Verkehrsverbindungen zu den Nachbarstädten zu schaffen. Durch ein attraktives Lebensumfeld und eine bessere Einbindung in das schweizerische und französische Städtenetz will der Kanton Jura zudem sein wirtschaftliches Potenzial stärken und sich vermehrt als Wohn- und Wirtschaftsstandort positionieren. Ebenso nimmt sich der Richtplan den regionalen Ungleichheiten an.

Pruntrut/Porrentruy

Foto: Henri Leuzinger

In einigen Punkten muss der Richtplan noch überarbeitet werden: So soll der Kanton vermeiden, dass die Gemeinden zu grosse Bauzonen ausscheiden. Ferner wird verlangt, das Agglomerationsprogramm Delémont in den kantonalen Richtplan einzubinden, und es müssen Grundlagen für den Schutz vor Naturgefahren erarbeitet werden. Schliesslich bedürfen einige Objektblätter, etwa jene zu den umgenutzten landwirtschaftlichen Bauten oder zu den Motocross- und Mototrial-Anlagen, einer Überarbeitung.

ausbildung/ formation

HSR
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL

RAUMPLANUNG

Raumplanung in der Praxis

Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Raumplanung stellen eigene Arbeiten vor.
Am 23. Oktober 2007 werden an der HSR die folgenden Fachleute referieren:
Dominik Frei (Baudepartement Basel-Stadt, Hochbau und Planungsamt):
«Die Öffentlichkeit in der Planung – Ein nicht kalkulierbarer Faktor»
Barbara Gloor (Metron Raumentwicklung AG, Brugg):
«Gesamtheitliche Ortsplanung der Gemeinde Horw – vom Leitbild über das räumliche Gesamtkonzept zur Ortsplanrevision»
Marco Richner (Gruner AG, Abteilung Verkehr und Transport, Basel):
«Kapazitätsoptimierung Hagnau – Verkehrs- und bautechnische Optimierung einer hoch belasteten Autobahnverzweigung»

Beginn der Referate: 17.00 Uhr im Raum 4.006a; anschliessend Apéro. Gäste, insbesondere ehemalige Studierende, sind herzlich willkommen.

Steigende Studierendenzahlen

Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen im Bachelor-Studiengang Raumplanung der HSR steigt nach wie vor:

Diesen Herbst haben sich neu 31 Studierende für das Studium angemeldet, was einen absoluten Rekord in der 35-jährigen Geschichte der Abteilung darstellt.
Zurzeit sind genau 98 Studierende bzw. Diplomierende eingeschrieben.

Informationen und Auskünfte zur Abteilung Raumplanung:
HSR, Assistenz Raumplanung:
Karin Bättig und Barbara Evangelisti
Tel. 055 222 49 41, kbaettig@hsr.ch
bevangel@hsr.ch, www.hsr.ch

Informationsabend zur SANU-Weiterbildung: Natur- und Umweltfachfrau/fachmann 2008-2010

Die zweijährige, berufsbegleitende Weiterbildung vermittelt die wichtigsten Grundzüge der einzelnen Teilgebiete des Natur- und Umweltschutzes, der Nachhaltigen Entwicklung sowie von Projektmanagements und Kommunikation. Natur- und Umweltfachleute sollen fähig sein, Informationen von Fachleuten aus verschiedenen Bereichen aufzubereiten. Sie können damit die Grundlagen für umweltrelevante Entscheide liefern, sei es in der Gemeinde oder in der Unternehmenspolitik. Sie müssen getroffene Entscheidungen später kommunizieren und umsetzen können.

Datum: 22. Oktober 2007
Ort: Cham

Veranstalter:
sanu – Bildung für nachhaltige Entwicklung
Mehr Informationen: ww.umweltfachleute.ch

Nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde steuern und beurteilen

Global denken, lokal handeln: Mit ihrer Nähe zur Bevölkerung und ihren zahlreichen Aufgaben spielen Gemeinden bei der Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklung eine Schlüsselrolle. Eine der wichtigsten, aber auch schwierigsten Fragen dabei ist, wie sich die Nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde steuern und beurteilen lässt.
Der 1-tägige Kurs vermittelt das Grundverständnis der Nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz. Er zeigt anhand konkreter Beispiele, wie sich die Nachhaltige Entwicklung mit modernen Führungsinstrumenten im Gemeindealltag verankern lässt. Zudem gibt er einen Überblick über aktuelle Hilfsmittel und Instrumente zur Nachhaltigkeitsbeurteilung.
Zielpublikum sind PräsidentInnen und Mitglieder von Exekutivbehörden und Kommissionen, GemeindeparlamentarierInnen, Leitende und Mitarbeitende von Gemeindeverwaltungen, externe AuftragnehmerInnen.

Datum: Donnerstag, 8. November 2007
Ort: Olten

Auskunft und Anmeldung: Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch
Tel. 044 267 44 11, Fax 044 267 44 14
mail@umweltschutz.ch
www.umweltschutz.ch/agenda

publikationen/ publications

Un espace public accessible à tous

Nouveau gide d'equiterre
L'espace public de votre commune est-il accessible à tous les piétons? Trottoirs, traversées de la chaussée, grands espaces, bancs sont-ils aménagés de sorte à favoriser le déplacement d'une personne malvoyante, en déambulateur, en fauteuil roulant ou avec une poussette?
Un environnement adapté à la mobilité de tous engendre non seulement plus d'équité, chère au développement durable, mais favorise également la santé physique et mentale. Les collectivités publiques ont ainsi intérêt à intégrer les besoins de l'ensemble des piétons dans les projets d'aménagement. D'ailleurs, au vu du vieillissement de la population, tôt ou tard, l'application concrète d'une accessibilité pour tous deviendra obligatoire.
Forte de ces constats, equiterre publiera prochainement le guide «Un espace public pour tous: Guide pour une planification cohérente» destiné aux collectivités publiques, ingénieurs, architectes et urbanistes pour les soutenir dans leur démarche.
A l'aide de 10 fiches techniques thématiques, cet ouvrage permet de comprendre quels sont les obstacles aux déplacements piétons des personnes à mobilité réduite, comment les éliminer et ne plus en créer.
Offrant d'abondants exemples de bonnes et mauvaises pratiques, sa visée pragmatique est encore renforcée par une illustration des difficultés qu'une personne à mobilité réduite peut rencontrer.

Prix: CHF 19.00 pour les membres d'equiterre,
CHF 25.00 pour les non members
Pour commande et renseignement, contacter Igor Moro, chef de projet:
moro@equiterre.ch, www.eqiterre.ch

La ville et l'urbain: des savoirs émergents

Dans les années 1960, la ville et l'urbain ont constitué un champ privilégié de construction et développement de la nouvelle géographie. Les méthodes quantitatives permettaient de mieux mesurer le changement urbain, d'en dégager et d'en analyser les structures; la conviction que l'espace n'est pas qu'un donné mais un produit social ouvrait la voie à une géographie plus radicale dans sa portée politique; le désir de faire de «l'homme la mesure de toute chose» conduisait enfin à envisager l'épaisseur existentielle des territoires de la ville.
Or le monde change. Le XXIe siècle promet d'être passionnant. Les villes se métropolisent. La question de la durabilité de leur système se pose avec acuité. L'habitabilité des territoires fait question. Aussi, qu'en est-il aujourd'hui de ce champ de la connaissance géographique? Quels sont les objets émergent des savoirs relatifs à la ville et l'urbain? Quels sont les critères ou les conditions de leur développement souhaitable?
Trois générations de géographes, rassemblés ici en l'honneur de Jean-Bernard Racine, posent un regard réflexif, critique et prospectif sur leur pratique et connaissance de la ville et l'urbain, produisant par la même une cartographie des savoirs qui, à l'état naissant, ne s'inscrivent pas moins dans une tradition géographique.

Auteurs: Ouvrage coordonné par Antonio da Cunha et Laurent Matthey
2007, 496 pages, 15x22.5cm, broché
Prix: CHF 65.00, ISBN: 978-2-88074-741-1

Paysages et habitats de l'arc alpin

Entre valeur ajoutée et valeur appréciée
Les paysages alpins de la Suisse ne constituent pas seulement des espaces de vie et d'habitat pour près d'un million et demi de personnes. Ils représentent non seulement des ressources naturelles pour l'agriculture et la sylviculture de montagne, mais aussi une base essentielle pour le tourisme, ainsi qu'un élément constitutif de la marque «Suisse» en général. Les paysages alpins sont encore une référence identitaire et patriotique; ils forment également un ensemble très riche en diversité biologique. Pour garantir que les paysages et les habitats alpins puissent encore remplir à l'avenir les nombreuses et diverses attentes qui leur sont rattachées, il est nécessaire de leur accorder une attention nettement plus soutenue. Ils ne peuvent être perçus plus longtemps comme un simple produit dérivé issu de différentes utilisations. Ils doivent au contraire être compris comme des produits essentiels de l'arc alpin, et être considérés en conséquence. Cette perspective nécessite une stratégie territoriale basée sur les potentiels régionaux, ce qui implique de fait une rupture avec la conception du «tout partout». Une cohérence accrue en termes de politique du paysage à tous les niveaux est également sollicitée, ainsi qu'une corrélation plus forte entre les transferts financiers publics et les prestations en faveur de biens collectifs. Ceci ne va pas sans une nouvelle compréhension de la solidarité entre espace alpin et régions urbaines. Basé sur le Programme national de recherche 48 «Paysages et habitats de l'arc alpin» (PNR 48), cet ouvrage indique les conditions indispensables et les impératifs liés au développement durable du paysage dans les Alpes suisses. Ce document fournit aussi des pistes de réflexion et des recommandations à l'attention de la politique et de la pratique.
Comprend une liste bibliographique complète des projets du PNR 48 ainsi qu'un CD.

Réflexions en conclusion du Programme national de recherche 48
Auteurs: Bernard Lehmann, Urs Steiger, Michael Weber
2007, 108 pages, illustrations, format 20 x 24cm, broché
Prix: CHF 25.00, ISBN 978-3-7281-3143-0
vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich
www.vdf.ethz.ch